

Andacht 16.03.21 von Diakon Jürgen Schnotz-Aalen

2. Zuspruch / Blütenzweig

- **Begrüßung**
- **Eingang**
- **Lied:** EG 508,1+2 Wir pflügen und wir streuen
- **Gebet**
- **Psalm 92** EG 737 – **Ehr sei dem Vater**
- **Ansprache**
- **Lied:** EG 508,3+4 Wir pflügen und wir streuen
- **Gebet**
- **Vaterunser**
- **Segen**

Eingang Wir feiern unsere Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich sehe einen erwachenden Zweig. Und der Herr sprach zu mir: Du hast recht gesehen. Jeremia 1,1+12 Amen.

Lied: EG 508,1+2 Wir pflügen und wir streuen

Gebet

Guter Gott, wir danken dir, dass du uns diese Nacht bewahrt hast. Sei du auch heute unser Begleiter bei allem, was wir tun und erleben. Sei du mit uns wenn wir miteinander reden und wenn wir jetzt miteinander Gottesdienst feiern. Amen

Psalm 145 EG 756 – **Ehr sei dem Vater**

Ansprache Liebe Gemeinde im Seniorenzentrum!

Ein Gartenbesitzer fragte einmal einen Gärtner, der bei ihm im Garten immer nach dem Rechten sah.

Welche Jahreszeit gefällt ihnen als Gärtner denn am meisten? Der Gärtner musste nur kurz nachdenken, denn er wusste die Antwort eigentlich schon.

Der Frühling gefällt mir, weil alles zu grünen und zu sprießen beginnt. Alles was im Winterschlaf war, erwacht nacheinander und beginnt seine zarten Blätter und Blüten zu entfalten.

Der Sommer gefällt mir deshalb, weil er die volle Pracht der Blüten auf dem Boden, an den Büschen und auf den Bäumen entfaltet und sich immer auch ein schattiges Plätzchen unter einem herrlichen Blätterdach finden lässt.

Der Herbst begeistert mich, wenn sich die Wälder und die Hecken langsam bunt verfärben und das Grün in seiner Vielfalt verändert. Die Früchte der Bäume und Sträuchern genieße ich besonders, wenn sie frisch gepflückt sind.

Den Winter möchte ich nicht missen, weil zu der Zeit die vielfältigen Formen der Büsche und Bäume mit ihren kahlen Zweigen und Stämmen sichtbar werden. Auch die Farben und Strukturen der unterschiedlichen Rinden kommt deutlicher zum Vorschein. Außerdem weiß ich, dass sich die Pflanzen ausruhen, um in den kommenden Monaten wieder in neuen Blättern, Blüten und Früchten zu erstrahlen.

Der Gärtner endete damit: Mich begeistern alle vier Jahreszeiten und besonders der Wandel der Pflanzen und Bäume in diesen zwölf Monaten. Ich weiß, dass das Erwachen, das Leben und das Ruhen dazu gehört.

Was kann uns begeistern und was gefällt uns in dieser gerade so trüben und tristen Zeit. Der Winter ist noch nicht recht vergangen, immer wieder kommt er mit Frost und Schnee zurück und lässt uns eher in eine trübe Stimmung versinken.

Auch das Corona-Geschehen kann uns nicht wirklich begeistern. Eine dritte Welle der Pandemie ist in Sicht. Darüber kann uns auch die zweite Impfung gegen das Virus nicht richtig trösten. Viele Menschen sind es leid, weiterhin mit Einschränkungen zu leben und verhalten sich immer wieder unvernünftig. Das verschlimmert eher die Situation der Pandemie.

Was kann uns in dieser trüben und aussichtslosen Zeit einen Lichtblick geben? Ich habe in meinem Garten einen blühenden

Zweig entdeckt, der schon mitten in der frostigen und schneereichen und trüben Zeit zu blühen beginnt. Es ist der Winterjasmin, der seine kelchförmigen Blüten an grünen Zweigen zwischen den kahlen Büschen und dem Schnee ausbreitet. Die Blüten zeigen sich trotz Frost und Schnee.

Außerdem habe ich inzwischen an mehreren Stellen im Garten Alpenveilchen, die ihre violetten und rosa Blütenknospen durch den Schnee hindurchschieben und sich dann auch öffnen. So sieht es aus. Als ob sie direkt aus der Schneedecke herauswachsen würden.

Solch ein Hoffnungszeichen sah auch Jeremia bei seiner Berufung, als Gott, der Herr mit ihm sprach. (Jer. 1,11+12) „Und es geschah des Herrn Wort zu mir: Jeremia, was siehst du? Ich sprach: ich sehe einen erwachenden Zweig. Und der Herr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wachen über meinem Wort, dass ich's tue.“

Bei dem erwachenden Zweig handelt es sich höchstwahrscheinlich um die Blüten eines Mandelbaums. Seine herrlich duftenden weiß-rosa Blütchen kommen im März und April, noch bevor die Blätter austreiben. Seine Wurzeln reichen tief in den Boden, so dass auch trockene Sommer ihm nicht schaden können. Ein solches Bäumchen steht seit vorletztem Jahr auch bei Ihnen im Innenhof des Pflegewohnhauses. Eine Bewohnerin hat dieses Mandelbäumchen mit seinen frischen Blattaustrieben gemalt.

Das hebräische Wort für Mandel heißt „Wachender“ / „Wächter“, der an die frühe Blüte erinnert. Zugleich ist es auch ein Wortspiel Zwischen dem erwachenden Zweig und dem Wachen Gottes über seinem Wort.

Der Mandelzweig wird als Hoffnungszeichen gesehen, dass etwas Neues aufblüht, das klein und fast unscheinbar beginnt und letztendlich doch groß wird und Früchte trägt. So soll es auch mit Gottes Wort sein. Dass aus der Beauftragung des Jeremias und Gottes Wort an ihn etwas wachsen soll. Das Wort Gottes soll in

seinem Volk wachsen und gehört werden, dass es nach der langen Zeit des Niedergangs doch noch eines Tages errettet werden soll. Dazu fällt mir das Lied aus dem Gesangbuch ein: (EG 655)
Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt? Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit, achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit. Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht. Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, bleibet uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.
Amen.

Lied EG 508,3+4 Wir pflügen und wir streuen

Verstorbene Wir denken jetzt aber auch an die/den Verstorbene/n die/der seit der letzten Andacht hier im Haus starb/en: Wir hören den/die Namen (mit Geburtstag und Sterbetag – aus dem Sterbebuch, das im Foyer aufliegt)
- Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum ob wir leben oder sterben sind wir des Herrn. Amen.
- Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gebet

Vater im Himmel, wir danken dir, dass du uns auch in den trüben und furchtbaren Zeiten immer wieder Zweige als Hoffnungszeichen erblühen lässt. Lass und die kleinen Zeichen wahrnehmen, die uns auf eine bessere Zeit hinweisen. Gib du uns immer wieder solche kleinen Lichtblicke für unser Leben. Amen.
All das, was uns jetzt noch auf dem Herzen liegt und wofür wir Gott noch danken möchten, schließen wir ein in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat: **Vater unser** im Himmel...

Segen

Es segne und behüte Dich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Der Herr segne und behüte Dich. / Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. / Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden. Amen.Di